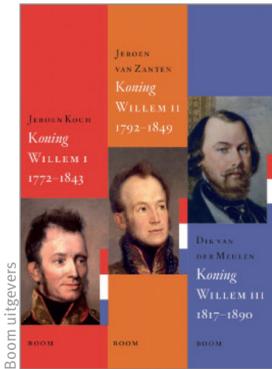


Jeroen Koch, Jeroen van Zanten und Dik van der Meulen  
**200 Jahre Königreich der Niederlande. Zu den neuen Biographien von König Willem I, II, III**



Am 29. November 2013, dem Vorabend des 200-jährigen Gedenkens an die Oranien-Monarchie, nahm König Willem-Alexander drei neue Biographien seiner männlichen Vorgänger Willem I. (1772–1843), Willem II. (1792–1849) und Willem III. (1817–1890) in Empfang. Die Bücher werfen ein eindringliches Licht auf die niederländische Geschichte vom Niedergang der Republik bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Jeroen Koch, Jeroen van Zanten und Dik van der Meulen beschreiben und analysieren die Verknüpfung von Person, Dynastie und Staat vor dem Hintergrund eines unruhigen Europas. Ein verblüffendes Triptychon voller Tragik und Glück, Katastrophen und Fortschritt, Enttäuschung und Glanz.

**Veranstaltung:** Buchpräsentation  
**Zeit:** Donnerstag, 26. Juni 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

Prof. Dr. Marc Frey  
**Neutralität, Krisen, Wandel:  
 Die Niederlande und der Erste Weltkrieg**



Am Ersten Weltkrieg nahmen die Niederlande nicht aktiv teil, die umliegenden Kriegführenden betrachteten eine niederländische Neutralität als vorteilhaft. Doch bestimmte der Krieg nicht nur die Wirtschaft und das politische Handeln. Unter den Bedingungen einer Belagerung entwickelten sich kontroverse Debatten über Sympathien und Antipathien gegenüber den Kriegführenden und über das Selbstverständnis vieler Niederländer. Während

das Land außenpolitische Krisen meisterte, vollzog sich im Inneren ein Prozess der Kooperation zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, der nach dem Krieg korporatistische Züge annahm und dem Staat neue Aufgaben zuwies. Insofern hatte der Erste Weltkrieg auch für die Niederlande eine wenig untersuchte, aber kaum zu überschätzende Bedeutung. Marc Frey ist Professor für Zeitgeschichte an der Universität der Bundeswehr München.

**Veranstaltung:** Vortrag  
**Zeit:** Mittwoch, 2. Juli 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

Albert Brennink  
**Leben und Werk eines Malers auf der Schnittstelle zwischen den Niederlanden und Deutschland**



Albert Brennink

Die Aquarelle von Albert Brennink sprechen den Betrachter direkt an. Es sind authentische Gefühlsbilder, die man in einer Anspielung an einen Ausspruch des „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry nur gut „mit dem Herzen“ sehen kann. Ganz gleich ob Seestücke oder Landschaften, Blumenbilder oder Personen, ins Auge springen Bewegung und Dramaturgie, die durch die Farbkomposition entwickelt werden. Sie sind emotional, dramatisch und expressiv. Die großformatigen Tempera-Aquarelle sind in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Nass-in-Nass-Technik entstanden. Albert Brennink hat damals mit dem Malen begonnen, nachdem seine berufliche Existenz als Architekt und Baumeister von Kirchen und Schulen durch die wirtschaftlichen Umbrüche und die Rezession im Nachkriegs-Europa recht abrupt zu Ende gegangen war. Der Künstler hat seinen Fundus von beinahe 400 Aquarellen in vier Werkgruppen aufgeteilt: In der Münsteraner Ausstellung werden 40 exemplarisch ausgewählte Arbeiten unter den Rubriken „Wasser und Wolken“, „Landschaften“, „Blumen“ und „Der Mensch“

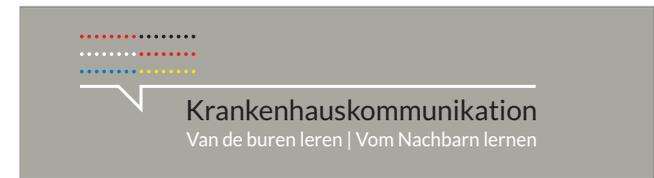
der oder Personen, ins Auge springen Bewegung und Dramaturgie, die durch die Farbkomposition entwickelt werden. Sie sind emotional, dramatisch und expressiv. Die großformatigen Tempera-Aquarelle sind in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Nass-in-Nass-Technik entstanden. Albert Brennink hat damals mit dem Malen begonnen, nachdem seine berufliche Existenz als Architekt und Baumeister von Kirchen und Schulen durch die wirtschaftlichen Umbrüche und die Rezession im Nachkriegs-Europa recht abrupt zu Ende gegangen war. Der Künstler hat seinen Fundus von beinahe 400 Aquarellen in vier Werkgruppen aufgeteilt: In der Münsteraner Ausstellung werden 40 exemplarisch ausgewählte Arbeiten unter den Rubriken „Wasser und Wolken“, „Landschaften“, „Blumen“ und „Der Mensch“

gezeigt. Diese Arbeiten sind allesamt im Atelier entstanden.

**Veranstaltung:** Ausstellung  
**Zeit:** 29. Juli – 24. August 2014  
**Ort:** Haus der Niederlande, Zunftsaal

**Organisationskommunikation im Krankenhaus.  
 Die Niederlande und Deutschland im Vergleich.**

Die Tagung präsentiert die Ergebnisse eines Forschungsprojekts gleichen Namens, das seit Januar 2014 am Zentrum für Niederlande-Studien durchgeführt wird.

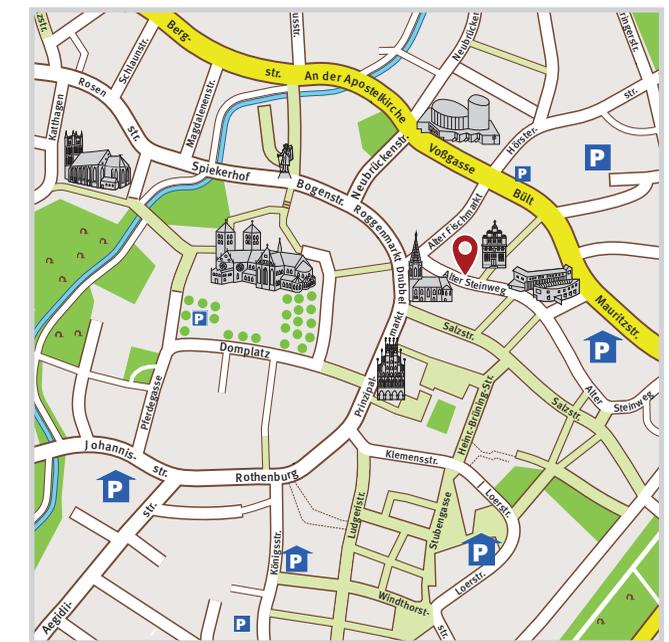


Ziel des Projekts unter Leitung von Dr. Lisa Terfrüchte und in Kooperation mit *lege artis*, Agentur für Publizistik, Kommunikation & Beratung, ist eine Bestandsaufnahme der Organisationskommunikation von Krankenhäusern beiderseits der Grenze. Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede bestehen in der internen und externen Kommunikation der Krankenhäuser in den beiden Ländern und inwiefern ist die Kommunikation auch von der jeweiligen Kultur des Landes geprägt? Zum Forschungsteam zählen auch Bachelor- und Master-Studierende des Faches Niederlande-Deutschland-Studien bzw. des Studiengangs Kommunikationsmanagement der Hochschule Osnabrück, die sowohl Forschungs- als auch Organisationsaufgaben in dem zunächst bis September 2014 laufenden Projekt wahrnehmen und zum Teil auch ihre Qualifikationsarbeiten verfassen.

Auf der Abschlusstagung werden erste Forschungsergebnisse präsentiert und mit Vertretern aus Krankenhäusern beider Länder diskutiert. Dabei stehen auch Fragen nach der Organisation und den Prozessen von Unternehmenskommunikation, dem Einsatz von Social Media oder dem Umgang mit Krisen im Fokus. Das Motto der Tagung lautet dabei: Was kann man „van de buren leren“, vom Nachbarn lernen?

Die Tagung richtet sich nicht nur an die interessierte Öffentlichkeit, sondern vor allem an das Fachpublikum aus der Gesundheitsbranche beiderseits der Grenze. Die Webseite zur Tagung wird ab Ende April 2014 freigeschaltet, dort sind alle Informationen zu Kosten und Anmeldung zu finden: [www.krankenhauskommunikation.eu](http://www.krankenhauskommunikation.eu) bzw. [www.ziekenhuiscommunicatie.eu](http://www.ziekenhuiscommunicatie.eu).

**Veranstaltung:** Tagung  
**Zeit:** 4./5. September 2014  
**Ort:** Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7  
 Bezirksregierung Münster, Domplatz 1–3, Saal 1



**Haus der Niederlande  
 im Krameramtshaus**

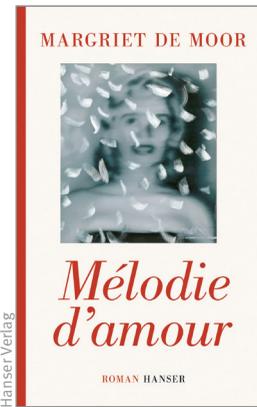
Alter Steinweg 6/7 | 48143 Münster  
 Tel.: 02 51 83 - 2 85 13 oder 83 - 2 85 11  
 Fax: 02 51 83 - 2 85 45 oder 83 - 2 85 20  
[www.HausderNiederlande.de](http://www.HausderNiederlande.de)

› **Haus der Niederlande  
 im Krameramtshaus**

**Veranstaltungen  
 Sommersemester 2014**



Magriet de Moor  
**Mélodie d'amour**



In einem Roman aus vier miteinander verknüpften Geschichten erzählt Margriet de Moor von den Spielarten der Liebe: ein alter Mann, der seine Frau über den Tod hinaus liebt, obwohl er sie betrogen und verraten hat; die wahnsinnige Liebe einer Stalkerin; ein junges Mädchen, das seinen Bruder abgöttisch liebt und in der Folge zwei Tote auf dem Gewissen hat; eine Frau, die seelenruhig zusieht, wie ihr Mann sie betrügt. Liebe als Schicksal, Liebe als Obsession, die lebensrettende und die zerstörende Liebe – Margriet de Moor zeigt, wozu die Liebe fähig ist und was sie aus scheinbar besonnenen, vernünftigen Menschen machen kann. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Literaturverein Münster e.V.

**Veranstaltung:** Autorenlesung  
**Zeit:** Mittwoch, 2. April 2014, 20.00 Uhr  
**Ort:** Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg

Jan und Leo Lucassen  
**Gewinner und Verlierer. Fünf Jahrhunderte Immigration Eine Nüchtere Bilanz**



Migration ist ein jahrhundertaltes Thema, das die Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart beschäftigt. Seine Darstellung erfolgt jedoch häufig eindimensional: Gegenwärtig ergreifen vor allem Migrationspessimisten das Wort, um die öffentliche Diskussion anzufachen und zu polarisieren. Oft geschieht dies unter Bezugnahme auf die Vergangenheit. Die Autoren des Buches werfen einen differenzierteren Blick auf das Thema Migration und hinterfragen die schwarzseheri-

schen Prognosen. Vor allem aber wollen sie herausfinden, ob man Erkenntnisse aus den vergangenen Migrationsphasen ziehen und für die gegenwärtige Situation nutzbar machen kann. Den historischen Fakten und wissenschaftlichen Erkenntnissen soll in der Diskussion ein größeres Gewicht zukommen, um die Behauptungen der Migrationspessimisten ihrem tatsächlichen Wert nach beurteilen zu können. Die Untersuchungen beziehen sich vor allem auf das Beispiel der Niederlande, die in Verbindung mit den Namen Pim Fortuijn, Theo van Gogh, Ayaan Hirshi Ali und Geert Wilders weltweit Aufmerksamkeit gefunden haben. Die Debatte wird jedoch auf internationales Gebiet ausgeweitet, um den westeuropäischen Kontext miteinzubeziehen.

**Veranstaltung:** Buchpräsentation  
**Zeit:** Montag, 28. April 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

**Die niederländische Künstlergruppe SurCol**



Nach dem Aufkommen des Surrealismus rund um den Dichter André Breton Anfang der 1920er Jahre in Paris entstanden in vielen europäischen Ländern surrealistische Gruppierungen. Nicht jedoch in den Niederlanden. Zwar hatte sich der bekannteste niederländische Surrealist, der Maler J.H. Moesman – ab 1927 bekennender Surrealist und als solcher von Breton anerkannt –, in Utrecht einer Gruppe experimentell arbeitender Künstler um den Surrealisten Willem van Leusden angeschlossen, aber diese Gruppe war nicht spezifisch surrealistisch ausgerichtet und zerfiel in den 1930er Jahren infolge der Wirtschaftskrise. Dass nun im 21. Jahrhundert ein surrealistisches Kollektiv – SurCol – gegründet worden ist, würde die Zustimmung Bretons finden, der 1950 sagte, dass „noch über Jahrhunderte hinweg dasjenige in der Kunst surrealistisch sein wird, was über neue Wege eine größere Emanzipation des Geistes herbeiführt.“ Die Künstler von SurCol sind den

Prinzipien des Surrealismus treu, die sie auf innovative Weise ausarbeiten.

**Veranstaltung:** Ausstellung  
**Zeit:** 6. Mai – 9. Juni 2014  
**Ort:** Haus der Niederlande, Zunftsaal

Rien Fraanje  
**Parteien stellen sich vor: CDA**



Beim CDA (Christen-Democratisch Appèl) handelt es sich um eine 1980 gegründete, christdemokratische Partei, die mit ihren Inhalten in der politischen Mitte anzusiedeln ist und die demgemäß eine breite Wählerschaft anspricht. Seine zentrale Stellung im Parteiensystem der Niederlande übernahm der CDA von seinen Vorgängerorganisationen, den konfessionellen Parteien ARP, CHU und KVP. In den vergangenen Jahren hat der CDA, der über viele Jahre den Kurs der niederländischen Politik entscheidend prägte, stark an Wählerzuspruch verloren. Seit der letzten Wahl im Jahr 2012 befindet die Partei sich zudem in der Opposition. In seinem Vortrag wird Rien Fraanje, stellvertretender Direktor des wissenschaftlichen Büros des CDA, über die Position der niederländischen Christdemokratie sowie über aktuelle politische Fragen sprechen.

**Veranstaltung:** Vortrag  
**Zeit:** Mittwoch, 14. Mai 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

**Europawahlen in den Niederlanden**



Am 22. Mai werden die niederländischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments neu gewählt. Nach der erfolgreichen Wahlparty anlässlich der Wahlen zur Zweiten Kammer des niederländischen Parlaments am 12. September 2012 organisiert das Zentrum für Niederlande-Studien erneut für ein breites Publikum einen Wahlabend mit der aktuellen

Berichterstattung des niederländischen Fernsehens über die Wahlergebnisse, einführenden Informationen über das Wahlsystem in den Niederlanden und Interviews mit niederländischen und deutschen Politikern, die das Zentrum für Niederlande-Studien aus diesem Anlass einlädt.

**Veranstaltung:** Wahlparty  
**Zeit:** Donnerstag, 22. Mai 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

**Medien und Politik – Gegenseitige Wahrnehmung, Wechselwirkung und Erwartungen anno 2014**



Im Rahmen dieser Diskussionsveranstaltung wird das Verhältnis von Politikern und Medienschaffenden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Auf dem Podium berichten Ruprecht Polenz (CDU), in den Jahren 2005 bis 2013 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, sowie Wolfgang Kleideiter, stellvertretender Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten (WN), über ihre langjährigen Erfahrungen. Die Besucher sind herzlich eingeladen, eigene Fragen an die beiden Experten zu richten.

**Veranstaltung:** Forum  
**Zeit:** Montag, 2. Juni 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

Geert Buelens  
**Europäische Dichter und der Erste Weltkrieg**

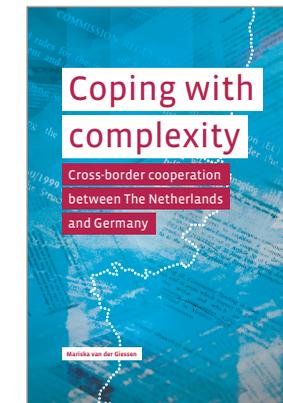


Im sonnenüberfluteten Europa entflammte im Sommer 1914 eine bis dahin beispiellose Form von Kriegshysterie. Millionen Männer zogen singend an die Front. Dichter standen dabei überall in vorderster Linie. Englische *war poets* und deutsche Expressionisten, französische Dadaisten und russische Futuristen, flämische, ungarische, balti-

sche Akteure kämpften nicht nur mit der Waffe, sondern auch mit dem Wort. Innerhalb der europäischen Nationen und ethnischen Volksgruppen wogten nationales oder befreiungsbewegtes Pathos, Internationalismus und weltrevolutionäre Emphase, Desillusion, Hass und Verzweiflung unrythmisch auf und ab. Geert Buelens liefert mit seinem bereits mehrfach ausgezeichneten Buch ein wahrhaft europäisches Panorama, nicht nur der Lyrik des frühen 20. Jahrhunderts, sondern auch und vor allem der Menschen, die sie schrieben.

**Veranstaltung:** Autorenlesung  
**Zeit:** Donnerstag, 5. Juni 2014, 20.00 Uhr  
**Ort:** Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg

Dr. Mariska van der Giessen  
**Die deutsch-niederländische grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Ein bürokratisches Zusammenspiel**



Die deutsch-niederländische grenzüberschreitende Zusammenarbeit existiert nun schon seit fast 60 Jahren. Das ursprüngliche Ziel, die Grenze zu überwinden, um die benachbarten Regionen wirtschaftlich zu stärken und um die Lebensumstände der Einwohner des Grenzgebietes zu verbessern, ist unverändert geblieben. Die Art und Weise, wie grenzüberschreitend zusammengearbeitet wird, hat sich jedoch im Laufe der Zeit signifikant geändert: Die anfänglich lokalen Initiativen entwickelten sich über die Zeit und mit Hilfe europäischer Fördergelder zu einem Zusammenspiel aus mehreren politischen Ebenen. Diese Entwicklung wies eine stetig wachsende Bürokratie auf. Die Lesung basiert auf einer mehrjährigen Forschungsarbeit an der Radboud Universität Nijmegen und erklärt, wie es zu den Veränderungen in der Zusammenarbeit gekommen ist.

**Veranstaltung:** Vortrag  
**Zeit:** Montag, 16. Juni 2014, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek